

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Im Wettbewerb um Kaufkraft

› Titelthema:
Einzelhandel im Zentrum

- › Wirtschaft im Gespräch:
Professor Dr. Matthias Lücke
- › Standort Schleswig-Holstein:
WTSH-Partnerprogramm





Wie man online die ganze Welt in die Rohre gucken lässt.

Tobias Kirch, Geschäftsführer bei der Ethen Rohre GmbH, gewinnt über das Internet neue Kunden im Ausland.

The Google logo is displayed in its standard multi-colored font (blue, red, yellow, green, red).

Erfahren Sie, wie die Google Initiative Weltweit Wachsen auch Ihrem Unternehmen helfen kann, mit einem Klick in die ganze Welt zu exportieren.

www.weltweitwachsen.de



„In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei.“

Davon kann ich ein Lied singen – im wahrsten Sinne des Wortes, habe ich zu Hause doch große und kleine Back- und Musikenthusiasten am Werk. Diese weihnachtliche Plätzchenfabrikation stellt für den Einen oder die Andere einen beliebten Zeitvertreib dar und zählt zu den stimmungsvollen Vorfreuden in der oftmals hektischen Adventszeit. Gleichzeitig lehrt uns dieser familiär-kulinarische Spaß eine wichtige Lektion: Auf das richtige Mischungsverhältnis kommt es an. Ob Spekulatius, Mandelmakrone oder zuckerperlenverzierte Butterplätzchen, ein Zuviel an einer Zutat verdirbt das Ergebnis.

In der mehlerstaubten Küche gilt damit das gleiche Gebot wie in der Wirtschaft, aber auch wie in der Politik: Abgewogen muss es sein, das Rezept genauso wie das Ergebnis des Meinungsbildungsprozesses in der IHK oder die Entscheidungsfindung in unseren politischen Parlamenten. Die Herausforderung in der Politikberatung dabei: Es gibt kein Patentrezept. Aber, wenn ich ehrlich bin, gibt es das auch nicht in der Backstube: Mal nimmt das Mehl mehr Flüssigkeit auf, mal weniger, mal sind die Eier größer, mal kleiner. Es kommt also immer auf das Geschick des Küchenmeisters an!

In dem nun ausklingenden Jahr haben uns bekannte und neue Themen bewegt, und natürlich haben auch wir sie bewegt. Bei manchen Themen haben wir bekannte Instrumente – oder sollte ich schreiben, Rezepte? – eingesetzt. Ich denke dabei an die landesweite Studie „Für eine starke Industrie in Schleswig-Holstein“. Mit den bewährten Maßnahmen einer Unternehmensbefragung und einer Auswertung ergänzender Statistiken haben wir eine belastbare und für alle nachvollziehbare Basis gelegt, um uns nun gezielt für Verbesserungen einzusetzen. Unsere Unternehmen wissen nun mal am besten, wo der Schuh drückt. Jetzt haben wir es schwarz auf weiß. Aber damit hört unsere Arbeit nicht auf. Nein, jetzt beginnt das, wofür wir viele Kontakte und einen langen Atem benötigen, denn wir verfolgen unsere Themen nachhaltig! Und weil wir zwar immer das ganze Land im Blick haben, darüber aber nie die einzelnen Kreise vergessen, haben wir auch regionale Auswertungen dieser Studie erarbeitet.

Neue Rezepte probieren wir aus, seitdem uns die olympische Bewegung erfasst hat: Die Feuer und Flamme für Kiel GmbH, an der sich die IHK zu Kiel mit 80 Prozent und der Kieler Yachtclub mit 20 Prozent beteiligen, ist hierfür unsere Testküche: Die Wirtschaft steht hinter einer deutschen Bewerbung um die Austragung der olympischen und paralympischen Spiele 2024 oder 2028 mit den Standorten Hamburg und Kiel. Das hat nicht nur die Vollversammlung festgestellt, das zeigen auch die 66 Sponsoren, die die Arbeit dieser GmbH unterstützen. Manche der Aktivitäten sind für ein eher konservatives Haus wie eine IHK schon fast unvorstellbare Wagnisse!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auf ein Thema waren wir alle in seiner Intensität und seiner Dimension nicht vorbereitet: Deutschland stellt für sehr, sehr viele Menschen die Hoff-



Foto: IHK/Pat Scheidemann

nung auf ein Leben ohne Gewalt und Bedrohung dar. Für die Bewältigung dieses Ansturms gibt es kein Patentrezept. Die Unternehmen im Land haben in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass eine Integration über die Einbindung in Arbeit erfolgreich gelingen kann. Auch die vielen ehrenamtlichen Initiativen stimmen mich hoffnungsvoll.

In dem eingangs zitierten Lied heißt es „Na, dann müssen wir es packen, einfach frei nach Schnauze backen, schmeißt den Ofen an – ran!“. Auch wenn diese Aufforderung weniger weihnachtlich-besinnlich daherkommt, so passt sie doch prima als Schlusswort: nu geht dat los – unsere bekannten Themen und unsere neuen Herausforderungen. Das gilt für die IHK-Arbeit wie im Unternehmen – und letztlich auch im familiären Umfeld: Ob Plätzchen backen, Adventskranz schmücken oder Weihnachtsbaum aufrichten, überall sind helfende Hände gern gesehen. Pack wi dat an!

Ihr

Ullrich Vaden



Das Team der Yesss Elektro Filiale in Quickborn

Foto: Privat

Vom Kunden zum Filialleiter

Yesss ◀ Ob LED-Beleuchtung im Baumarkt, Lichtversorgung von Innenstädten oder die perfekte Ausleuchtung von Sportflächen – die Yesss Elektro Fachgroßhandlung, Niederlassung in Quickborn im Kreis Pinneberg, setzt Strom und Lichtprojekte in nahezu allen Bereichen um.

Jeder, der einen Gewerbeschein besitzt, kann beim Großhändler kaufen. „Unsere Kunden setzen sich aus drei Säulen zusammen, dem Handwerk, der Industrie und dem Ho-

tel- und Gastronomiegewerbe“, so Filialleiter Holger Schuemann. Der gelernte Elektroinstallateur war 15 Jahre selbstständig und Kunde von seinem heutigen Arbeitgeber.

treterung in Quickborn. Die Bilanz fällt positiv aus. „Wir haben Kunden aus den verschiedensten Bereichen, somit sind wir nicht auf eine Branche festgelegt. Außerdem ist die Arbeit sehr abwechslungsreich“, erzählt Holger Schuemann. Jede Kundenanfrage sei anders und stets auch eine neue Herausforderung.

Know-how ◀ Rund 3.000 Lieferanten zählt das Unternehmen, das das komplette Know-how im Bereich Elektronik anbietet. Von Leuchtmitteln über Kabel, Messgeräte oder Werkzeuge – der Elektrospezialist bietet seinen Kunden eine große Auswahl an Produkten und Dienstleistungen. Über einen webshop können Einkäufe 24 Stunden am Tag getätigt werden. Für Kunden aus der Region besitzt die Filiale in Quickborn auch einen Filialshop. Zu den Kunden zählten bereits die Stadt Quickborn, der Hamburger Verkehrsverbund und zahlreiche Autohäuser. Nicht nur die perfekte Ausleuchtung von Waren ist das Ziel vieler Kunden von Yesss Elektro, auch ein gesundes Licht zum Arbeiten und Leben.

Perfektes Licht ◀ Zwei Lichtplaner arbeiten für das Großunternehmen und sorgen für die perfekte Ausleuchtung in Geschäftsräumen oder öffentlichen Anlagen. Jede der mehr als 50 Filialen kann auf die Dienste der Gestalter zugreifen. Fünf Mitarbeiter beschäftigt die Filiale im Kreis Pinneberg. Im kommenden Jahr ist zudem die Schaffung eines Ausbildungsplatzes zum/zur Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel angedacht. ◀◀

Autorin: Birte Christophers
IHK-Redakteurin
christophers@kiel.ihk.de

Yesss Elektro Fachgroßhandlung
www.yesss.de

Der Elektrogroßhändler mit Hauptsitz in Karlsruhe unterhält mehr als 50 Filialen in Deutschland. Seit mittlerweile drei Jahren existiert eine Ver-

Themen > Regionalteil Kiel

Ausgezeichnet IHK-Ausbildungspreis für die HAWESKO GmbH	24
Empfang IHK-Vollversammlung tagt im Schiffahrtsmuseum	26
Ankündigung Jahresempfang der IHK zu Kiel 2016	28
Jubiläum HypoVereinsbank in Kiel feiert 150-jähriges	32
Solarstrom pm-energy GmbH installiert 600. Photovoltaik-Anlage	35

Handelsrichter

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel wurden die nachfolgenden Kaufleute zu ehrenamtlichen Handelsrichtern für eine Amtsperiode von fünf Jahren berufen:

Kammer für Handelssachen
beim Landgericht Itzehoe
Dirk Kunze,
Kunze Shopdesign + Konzepte,
Rellingen
mit Wirkung vom 01.01.2016

1. Kammer für Handelssachen
beim Landgericht Kiel
Ingmar Behrens,
Geschäftsführer der Behrens und
Behrens GmbH, Kiel-Ottendorf
mit Wirkung vom 11.12.2015

se <<

Das Mc Arthur Glen Designer Outlet (DOC) in Neumünster wächst weiter. Kürzlich eröffneten rund 20 neue Shops, darunter Marken wie Adidas, Calvin Klein und Jack Wolfskin. Mittlerweile locken mehr als 80 Marken mit Designeroutfits, Sportbekleidung oder auch Haushaltswaren die Kunden ins DOC nach Neumünster. Das Designer Outlet wurde 2012 eröffnet und stetig erweitert. Die kleine Einkaufsstadt verfügt mittlerweile über eine Verkaufsfläche von mehr als 20.000 Quadratmeter. Das Outlet-Center zieht nicht nur Einheimische an, auch Touristen aus dem Um- und Ausland.

Foto: IHK/Birte Christophers



☑ WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Energiekonzepte

STROM & WÄRME AUS EIGENEM KRAFTWERK.

BHKWKONTOR
Telefon: 04503-892 75 89
www.bhkwkontor.de

GEFÖRDERT DURCH DAS KWK GESETZ.

Fahnenmasten

EURO-MASTEN GmbH
Der Hersteller für Fahnenmasten
Lieferung und Montage weltweit

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
0451 - 79 10 75

Spenglerstr. 89-91 • 23556 Lübeck • Fax: 0451 - 793050
info@euromasten.de • www.euromasten.de

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im

Fahnenmasten-Shop.de
24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**

Auszeichnung an **HAWESKO** in Tornesch

TOP-Ausbildungsbetrieb ◀ Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel hat die Hanseatische Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH in Tornesch als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. IHK-Vollversammlungsmitglied Mathias Pein lobte das besondere Ausbildungsengagement des Unternehmens und überreichte als Anerkennung eine Urkunde und einen Glaspokal.



Foto: Tanja Plock

Über die Anerkennung freuen sich Matthis Leifhelm und Evgenija Taratuta (beide vorne); hintere Reihe von links: Hans-Joachim Beckers, Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK zu Kiel, Dr. Paul Raab, IHK-Zweigstellenleiter Elmshorn, Mathias Pein, Vollversammlungsmitglied der IHK zu Kiel, Nikolas von Haugwitz, Anna-Helene Bunge und Gerd Stemmann

Pein erklärte anlässlich der Verleihung: „Mit dieser Auszeichnung wollen wir Betriebe herausstellen, die mit vorbildlicher Qualität ausbilden, auch schwächeren Jugendlichen eine Chance geben und ein überzeugendes Konzept der Fachkräftegewinnung und Personalentwicklung haben.“

Pein ging dabei auch auf die veränderte Situation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ein. Die Zeiten knapper Ausbildungs- und Arbeitsplätze seien vorbei, die Unternehmen wetteiferten um geeignete Bewerber und gute Fachkräfte. Die demografische Entwicklung zeige, dass dieser Prozess an Dynamik zunehme. Alle Akteure im Land seien gefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Folgen abzumildern, den Fachkräftebedarf zu sichern und damit unsere Wirtschafts-

kraft und auch unseren Wohlstand zu erhalten. Die IHKs hätten dafür die Strategie Schleswig-Holstein 2030 entwickelt und arbeiteten mit dem Land in der Fachkräfteinitiative. Jedes Unternehmen müsse individuell die richtigen Weichen stellen, um geeignetes Personal zu gewinnen und auch zu halten. Gute Ausbildung und konsequente Personalentwicklung seien dafür entscheidende Schlüssel.

Stellenwert ◀ Gerd Stemmann und Nikolas von Haugwitz, Geschäftsführer von HAWESKO, erklärten: „Aus- und Weiterbildung haben bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Unsere Mitarbeiter setzen sich mit hervorragendem Fachwissen und Innovationskraft für unser Unternehmen und unsere Kunden ein. Damit wir auch in Zukunft er-

folgreich sind, bauen wir auf vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, Stärkenorientierung und das Gewähren von Freiräumen. Wir bedanken uns für die Auszeichnung durch die IHK. Sie zeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind und motiviert uns zusätzlich.“

Die Auszeichnung der IHK zu Kiel stellt eine Anerkennung für den ausgezeichneten Betrieb dar, bietet aber auch Ansporn für andere Unternehmen, diesem positiven Beispiel zu folgen. Die Auswahl der Spitzenausbildungsbetriebe und die Ehrung erfolgt durch die IHK. red ◀

**Hanseatische Wein- und Sekt-Kontor
HAWESKO GmbH**

www.hawesko.de/index.html



Foto: IHK

> Sommerprüfung 2015

Berufsbeste ausgezeichnet

Im Kieler Haus der Wirtschaft wurden im Oktober 41 Top-Azubis und ihre Ausbildungsbetriebe für herausragende Leistungen geehrt; alle wurden dafür mit Urkunden ausgezeichnet. Anwesend waren ebenfalls Vertreter der Ausbildungsbetriebe, der Berufsschulen und der Prüfungsausschüsse. 280 Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Für die Berufsschulen gratu-

lierte Wulf Wersig, Schulleiter des RBZ Wirtschaft. Kiel, für die Gewerkschaften Frank Hornschu. An die Prüfungsbesten appellierte IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater: „Ihre Auszeichnung zeugt von großem Talent, harter Arbeit und Durchhaltevermögen. Sie gehören zur Elite der Prüfungsabsolventen. Damit sind neben Privilegien auch Pflichten verbunden. Von Ihnen wird neben Leistung auch Vorbildfunktion erwartet. Bleiben Sie am Ball, akzeptieren Sie die Herausforderung des ständigen Fortschritts und nutzen Sie die vielfältigen Weiterbildungschancen“. red <<

Alle Besten unter

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 2771732)

☑ IT-Systemhaus in der Region



Die Kommunikations-Lösung aus der Cloud



IT-Systemhaus
www.dierck-firmengruppe.com
 Pretzer Chaussee 55 24222 Schwentinental





IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater (links), Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und Dr. Doris Tillmann, Direktorin des Schiffahrtsmuseums



Fotos: IHK

Kieler IHK-Empfang im Schiffahrtsmuseum

Vollversammlung ◀ Auf einem erstmals in Kiel durchgeführten Empfang für die Wirtschaft, Politik und Verwaltung hat der Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel, Klaus-Hinrich Vater, das Thema Olympia in den Mittelpunkt seiner Rede gestellt.

Im Kieler Schiffahrtsmuseum legte Vater ein klares Bekenntnis zu Olympia in der Landeshauptstadt ab: „Die hiesige Wirtschaft sagt uneingeschränkt ‚Ja‘ zu olympischen und paralympischen Spielen in Kiel und Hamburg!“ Olympia mache einfach Spaß, sagte der Präsident und fügte an: „Dieses Weltereignis abseits von Gigantomanie ist ein Segen für den Norden schlechthin. Das wissen wir als Kieler nur zu gut. Diese Stadt hat 1972 gewaltig von den Spielen profitiert. Daran müssen wir anknüpfen!“ Nachdrücklich appellierte Vater an die Kielerinnen und Kieler von ihrem Wahlrecht am 29. November reichlich Gebrauch zu machen. Aus seiner Sicht kann es nur ein klares ‚Ja‘ geben. „Ein eindeutiges Abstimmungsergebnis ist genau das richtige Signal für die internationale Sportwelt.“

Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer bedankte sich bei den Gästen und der IHK für die Unterstützung der Olympia-Bewerbung: „Wir sind in gutem Fahrwasser und die Unterstützung der Feuer und Flamme für Kiel GmbH gibt uns viel Rückenwind. Es macht Spaß, gemeinsam mit der lokalen Wirtschaft Kurs auf Olympia zu nehmen. Die nächste Etappe ist der Bürgerentscheid am 29. November. Wir setzen auf gute Beteiligung und ein klares ‚Ja‘.“

Vor gut 150 Besuchern des Empfangs, der im Anschluss an die reguläre Vollversammlung der IHK zu Kiel stattfand, nahm Museumschefin Dr. Doris Tillmann die Gäste mit auf eine Zeitreise und erläuterte Ausstellungsstücke mit Olympia-bezug.

Thema Zuwanderung ◀ Die Stimmung bei den Unternehmen bezeichnete Vater als „vorsichtig optimistisch“. Dies gelte auch für den Umgang mit der sogenannten Chinakrise. Dass es in der Wirtschaft zur Zeit „rund laufe“, würden auch die Steuereinnahmen von Bund, Land und Gemeinden bestätigen. Darum hoffe die Wirtschaft nach wie vor auf eine anhaltende Ertüchtigung unserer Infrastrukturen. Dabei verkenne die IHK nicht das im Moment drängende Thema der mehr oder minder unorganisierten Zuwanderung. Vater berichtete von einer intensiven Diskussion der Vollversammlung am Nachmittag. Das Parlament der Wirtschaft habe einen Arbeitskreis Zuwanderung und Integration ins Leben gerufen. „Wir Unternehmer stellen uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung“, bekräftigte Vater. Die mit dem Thema häufig verbundenen menschlichen Tragödien verlangen der gesamten Gesellschaft viel ab. Die IHK selber bringt sich vielfältig ein. „Unsere Handlungsfelder sind Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen, passgenaue Ausbildungsvermittlung, Vermittlung von Berufspraktika und Einstiegsqualifizierung sowie die Weiterbildungsangebote der Wirtschaftsakademie“, brachte Vater die möglichen IHK-Leistungen auf den Punkt.

Die Industrie- und Handelskammer führt traditionell im Anschluss an die Tagung ihrer Vollversammlung Empfänge in der jeweiligen Region durch. Der IHK-Bezirk umfasst die kreisfreien Städte Kiel und Neumünster sowie die Kreise Plön, Rendsburg-Eckernförde, Steinburg und Pinneberg. In der IHK sind 65.000 Unternehmen organisiert. red ◀◀

Nachfolger über das Internet gefunden

Übergabe < In Schleswig-Holstein stehen in den kommenden fünf Jahren mehrere Tausend Unternehmen zur Übergabe an. Die Nachfrage ist allerdings nicht annähernd so groß. Mit Unterstützung der IHK zu Kiel hat die BeFa HausTürStudio GmbH zum 1. September eine erfolgreiche Unternehmensübergabe abgewickelt. Das 1997 gegründete Unternehmen wurde in BeFa Fenster und Türen GmbH umfirmiert.

Schwerpunkt sind der Verkauf und der Einbau von hochwertigen Fenstern, Haus- und Terrassentüren, Innentüren, Rollläden, Plissees und Vordächern sowie ein Wartungsservice. Von der Beratung über die Planung am Computer und das Aufmaß vor Ort bis zur fachgerechten Montage erfolgen alle Leistungen aus einer Hand. In der Ausstellung können sich die Kunden umschaun und umfassend beraten lassen. Der Betrieb ist unter anderem autorisierter Fachhändler für die deutschen Fenster- und Türenhersteller Weru und Unilux. Auch eine eigene Werkstatt für die individuelle Produktion von Vordächern gehört zum Unternehmen.

Ende 2013 hatte die Geschäftsführerin Ulrike Behrend gemeinsam mit der IHK zu Kiel Überlegungen für die Abwicklung einer Geschäftsübergabe angestellt. Gleichzeitig hat sie sich auch mit der Handwerkskammer zusammengesetzt. „Wir sind Handels- und Handwerksbetrieb und diese Doppelrolle erschwert es, einen Nachfolger zu finden“, sagt Behrend. Diesen hat sie schließlich über das Internet gefunden, über ein Inserat bei nexus-change.org. Die bundesweite Unternehmensbörse ist eine Kommunikationsplattform für Existenzgründer und für Unternehmer, die einen Nachfolger suchen.

Beratung < Walter Siewert, langjähriger Projekt- und Betriebsleiter in großen Industrieunternehmen, ist auf dieses Inserat gestoßen und hat Kontakt zu Ulrike Behrend aufgenommen. Man habe 2014 Vorgespräche geführt und dann mit der Einarbeitung im Studio begonnen. „Gleichzeitig habe ich mit dem Unternehmensberater Steffen Ehlert aus Hamburg und Michael Schmidt von der IHK zu Kiel Gespräche geführt“, erzählt Siewert. Es sei wichtig, sich von Experten beraten zu lassen.



Foto: Hilke Ohrt

Symbolische Schlüsselübergabe von Ulrike Behrend an Walter Siewert

Seit dem 1. September 2015 führt Walter Siewert die BeFa Fenster und Türen GmbH. Übernommen hat er auch die langjährigen Mitarbeiter, eine Bürokauffrau, einen Tischler und einen Schlosser. Ausbildungsplätze im Bürobereich und im Metallbau wolle er zum kommenden Sommer schaffen und die Ausstellung modernisieren. <<

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

BeFa Fenster und Türen GmbH
<http://cms.befa-kiel.de>

☑ Elektrotechnik

Mehr als Elektro!

- Elektroinstallation
- Daten- und Netzwerktechnik
- EDV- und Telefonanlagen
- Elektroheizung
- TV, Antennen- und Satellitensysteme
- Lichttechnik

ELEKTRO Lübkke

Holtener Str. 15-17
Tel. (0431) 56 74 79
www.elektro-luebke.de

☑ Raumausstatter

TEXTILE RAUMGESTALTUNG SEIT 1935



RADEMANN



- Bodenbeläge
- Parkett
- Polsterei
- Gardinen
- Sonnenschutz

www.rademann-kiel.de

» Face-to-Face statt Skype-Hype

Norddeutscher Messebauer mit neuer Vertriebspartnerschaft in Köln

Budgetdruck aller Orten. Auch in der Messe-Branche. Um Logistikkosten zu senken, vergeben Aussteller zunehmend Aufträge an Dienstleister mit Sitz nahe den Messen. Auf der Strecke bleibt der Kundenkontakt. Mail, „Telko“ und Video-Telefonie ersetzen Live-Meetings. Der Messebauer PREUSS MESSE geht einen anderen Weg: Seit dem 1. September 2015 bietet das Traditionsunternehmen aus Holm (Kreis Pinneberg) auch Ausstellern aus dem Südwesten einen konstanten Mensch-zu-Mensch-Kontakt.

Kontakte ◀ Ein Händedruck sagt mehr als 1.000 E-Mails. Die gebürtige Mönchengladbacherin Ute Janßen betreut von ihrem Kölner Büro aus für PREUSS MESSE jetzt Unternehmen aus dem mittel- und süddeutschen Raum. Kontakte und Partnerschaften pflegen, in persön-

lichen Gesprächen Konzepte diskutieren: Die Rheinländerin gibt dem norddeutschen Messebauer auch im Westen ein Gesicht. „Einer muss sich bewegen“, sagt PREUSS MESSE Geschäftsführerin Sabine Lewin. „Face-to-Face-Begegnungen schaffen Vertrauen – und so die Basis für dauerhafte Partnerschaften. Fehlen auf Seiten der Unternehmen entsprechende Ressourcen, kommen wir eben zu ihnen.“

Ohne Erfahrung ist alles nichts. Gut 20 Jahre Event-Management und Messebau-Vertrieb: Mit Ute Janßen stellt PREUSS MESSE ausstellenden Unternehmen eine erfahrene Veranstaltungs- und Messe-Expertin zur Seite, deren Vita auch zehn Jahre Hamburg aufweist. „Die ideale Brücke zwischen uns und unseren Kunden aus dem Südwesten“, so Sabine Lewin. „Mit Ute Janßen sind wir fachlich perfekt aufgestellt und mensch-

lich näher dran. So vermitteln wir glaubwürdig, dass wir es ernst meinen, wenn wir sagen: „Wir sind für Sie da.“

Messebauer ◀ Das Messebau-Unternehmen PREUSS MESSE aus Holm bei Hamburg bietet als Full-Service-Dienstleister ganzheitliche Messekonzepte. 1846 gegründet, plant und baut PREUSS MESSE heute mit 45 Mitarbeitern mehr als 180 Messestände pro Jahr. In Deutschland und weltweit. Mit Innovationen in den Bereichen Konzept, Design und Bau sorgt PREUSS MESSE für einzigartige Messeauftritte. PREUSS MESSE: Sicher aus Erfahrung – Innovativ aus Leidenschaft. *red* ◀◀

Preuss Messe
www.preuss-messe.de

» Ankündigung

Jahresempfang 2016 der IHK zu Kiel

Am Montag, 18. Januar 2016, öffnet das Kieler Schloss erneut seine Tore, wenn ab 16.00 Uhr die Industrie- und Handelskammer zu Kiel zu ihrem traditionellen Jahresempfang einlädt. In den vergangenen Jahren folgten Repräsentanten aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft in großer Zahl dem Ruf der IHK und nahmen regen Anteil an den interessanten Vorträgen, dem anschließenden Meinungsaustausch und der intensiven Kontaktpflege.

Im Zeichen der Bildung steht der diesjährige Festvortrag, für den Prof. Dr. Ludger Wößmann an seinen früheren Wirkungsort Kiel zurückkehrt. Der Leiter des ifo Zentrums für Bildungsökonomik am ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München studierte und promovierte in Kiel und erwarb sich erste fachliche Meriten durch seine Arbeit am Institut für Weltwirtschaft. Im Zentrum seiner Forschung stehen die Bedeutung von Bildung für wirtschaftlichen Wohlstand – individuell



Ludger Wößmann

und gesellschaftlich, historisch und aktuell – sowie die Bedeutung institutioneller Rahmenbedingungen des Schulsystems für Effizienz und Chancengerechtigkeit. Da in einem Bundesland wie Schleswig-Holstein die wirtschaftliche wie auch gesellschaftliche Entwicklung unter dem Eindruck von Fachkräften, Wissensgenerierung und Wissenstransfer steht, erwartet die Gäste ein Vortrag unter dem vielsagenden Titel „Das Wissenskapital der Nationen: Bildungspolitische Herausforderungen für Deutschland“. Der ausgewiesene ideologiefreie Bildungsexperte ist unter anderem Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundeswirtschafts-

ministerium, der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

Interessierte Unternehmen melden sich bitte bis zum 18. Dezember 2015 bei Jutta Stobbe, Telefon 0431 5194-215, Telefax 0431 5194-515, E-mail: stobbe@kiel.ihk.de. Da die Räumlichkeiten des Kieler Schlosses nur begrenzte, erfahrungsgemäß sehr knappe Kapazitäten bieten, raten wir zu einer rechtzeitigen Anmeldung. Die Vergangenheit hat auch gezeigt, dass die Parkmöglichkeiten schnell erschöpft sind und der Andrang am Einlass kurz vor Beginn um 16.00 Uhr deutlich erhöht ist. Ein frühzeitiges

Erscheinen verringert die Wartezeit und verschafft zusätzliche Zeit für Gespräche.

koe ◀◀



Foto: KSV Holstein von 1900 e. V.

Auch die Kicker von Holstein Kiel sind Feuer und Flamme: Die Störche (von links) Kenneth Kronholm, Timm Sörensen (Athletiktrainer), Milad Salem, Karsten Neitzel (Trainer) und Marlon Krause sagen JA zu den Spielen 2024 in Kiel.



Foto: IHK/Birte Christophers

Heino Lingner, Kapitän der MS Stadt Kiel, Peter Weltersbach, Feuer und Flamme für Kiel Geschäftsführer, und Ulrich Keudel, Vorstandsmitglied des Fördervereins MS Stadt Kiel e. V. (von links).

> Bürgerentscheid am 29.11.2015 zur Bewerbung um die Olympischen Sommerspiele 2024 in Kiel und Hamburg

Gewonnen!

Die Feuer und Flamme für Kiel GmbH und ihre Gesellschafter IHK zu Kiel und Kieler Yacht-Club bedanken sich bei allen Sponsoren, Olympia-Botschaftern, Freunden, Partnern und Unterstützern für ein enormes Engagement, für viel Offenheit und immense Hilfsbereitschaft rund um die Kampagne O24K Feuer.Flamme.Kiel.. Unser besonderer Dank gilt insbesondere der Landeshauptstadt Kiel für eine vertrauensvolle und immer angenehme Partnerschaft, der Olympia-Mannschaft von New Communication und vor allem allen Kielern und Kielerinnen, die für die Spiele gestimmt haben. Gemeinsam haben wir für Kiel einen wichtigen Etappensieg errungen, der die Chance auf das Olympische Triple für Kiel am Brennen hält. An der Seite Hamburgs wird Kiel nun die nächsten Herausforderungen angehen. Nochmals vielen Dank für Ihr Engagement. Die Kampagne wird weitergehen! <<

Sollte das Ergebnis weniger erfreulich ausgefallen sein, lesen Sie bitte auf dem Kopf weiter

>> Die Feuer und Flamme für Kiel GmbH und ihre Gesellschafter IHK zu Kiel und Kieler Yacht-Club bedanken sich bei allen Sponsoren, Olympia-Botschaftern, Freunden, Partnern und Unterstützern für ein enormes Engagement, für viel Offenheit und immense Hilfsbereitschaft rund um die Kampagne O24K Feuer.Flamme.Kiel.. Unser besonderer Dank gilt insbesondere der Landeshauptstadt Kiel für eine vertrauensvolle und immer angenehme Partnerschaft sowie der Olympia-Mannschaft von New Communication. Leider, leider hat es nicht gereicht. Es war eine gemeinsame Bewerbung des Nordens – eine Mehrheit hätte in beiden Städten, Hamburg und Kiel, zustande kommen müssen. Dennoch vielen Dank all denen, die am 29.11. für die Spiele in Kiel gestimmt haben.

Es hat nicht gereicht

STRÖER

deutsche städte medien

Die Feuer und Flamme für Kiel GmbH spricht an dieser Stelle einen besonderen Dank an die Ströer Deutsche Städte

Medien GmbH aus. Der Spezialist für Außenwerbung hat während der vergangenen Monate diverse Werbeflächen

im Kieler Stadtgebiet bereitgestellt und damit ermöglicht, eine breite Masse auf den so wichtigen Bürgerentscheid aufmerksam zu machen. Ohne die Unterstützung der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH hätte die O24K Feuer.Flamme.Kiel.-Kampagne so nicht realisiert werden können. Vielen Dank für die hervorragende und unkomplizierte Zusammenarbeit! <<

Sponsoren O24K Feuer.Flamme.Kiel.

O24K Feuer. Flamme. Kiel. **GOLDSUPPORTER**

 **Förde Sparkasse** Förde Sparkasse

O24K Feuer. Flamme. Kiel. **SILBERSUPPORTER**

 **famila** besser als gut! Bartels-Langness GmbH & Co. KG

 **Günther** Bäckerei Günther GmbH
Bäcker seit 1882

 **CITI-PARK** CITTI Handelsgesellschaft mbH & Co. KG

 **KPMG** KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Kiel

 **HSH NORDBANK** HSH Nordbank AG

 **KSV Holstein von 1900 e.V.**

 **Sauer Compressors** J. P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH

 **schmidt&hoffmann** schmidt & hoffmann mobilität

 **Süverkrüp Automobile** Mercedes-Benz F. Süverkrüp und Söhne Gesellschaft mit beschränkter Haftung

 **vater** unternehmensgruppe Vater Unternehmensgruppe

 **THW KIEL** THW Kiel Handball-Bundesliga GmbH & Co. KG

O24K Feuer. Flamme. Kiel. **BRONZESUPPORTER**

 **COMMERZBANK** Die Bank an Ihrer Seite Commerzbank AG Kiel

 **EDUR** EDUR Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG

 **Deutsche Bank** Deutsche Bank AG

 **IHK Kiel** IHK zu Kiel

 **IB.SH** Ihre Förderbank Investitionsbank Schleswig-Holstein

 **HEINRICH KARSTENS** BAUUNTERNEHMUNG Heinrich Karstens Bauunternehmung

 **Peter Glindemann** Kieswerke- Erdbau- Abbruchtechnik GmbH & Co. KG

 **INTERSPORT KNUDSEN** INTERSPORT Knudsen

 **Kieler Volksbank** Kieler Volksbank e.G.

 **KERSIG Immobilien** Kersig GmbH & Co. KG

 **MVK** Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG

 **Köln** Peter Kölln Kommanditgesellschaft a.A.

 **PRINT KOMPLETT** Schild Flaggen-Store GmbH

 **PROVINZIAL** Provinzial Nord Brandkasse AG

 **STADTWERKE KIEL** Stadtwerke Kiel AG

 **Stadtwerke Rendsburg** Stadtwerke Rendsburg GmbH

 **PYUA** Sportsmans delight GmbH

 **Wir Drei Werbung** Wir Drei Werbung GmbH

 **dbi wulff** Wulff Textil-Service GmbH

Sponsoren O24K Feuer.Flamme.Kiel.



SUPPORTER



Abfallwirtschaftszentrum Rastorf GmbH & Co. KG



ATN ALLGEMEINE TREUHAND NORD Revisions- und Beratungsgesellschaft m.b.H. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Andreas Paulsen GmbH



Consist Software Solutions GmbH



AX5 architekten



CONTEXT Vertrauen & Entwicklung GbR



Bank Julius Bär Europe AG



Holstenhallen Neumünster GmbH



Schlemmermarkt Freund, Lebensmittelmärkte GmbH



New Communication GmbH & Co. KG



HWB Unternehmensberatung GmbH



Raytheon Anschutz GmbH



Stadtwerke Schwentinental GmbH



John Spiering GmbH & Co. KG



ThyssenKrupp Marine Systems GmbH



Carl Stratz GmbH & Co. KG



UCL Umwelt Control Labor GmbH



von Poll Immobilien GmbH



Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG



Vineta Verkehrsgesellschaft mbH



Wissenschaftspark Kiel GmbH




Volksbank-Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg eG



Zöllner Holding GmbH



Anton Willer Mineralölhandel GmbH & Co. KG



VOLUNTEER

- Abendfrieden Seebestattungen GmbH
- Adler-Schiffe GmbH & Co. KG
- Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH
- Eggemann concept GmbH
- Flipchartcover GbR
- H. Chr. Storzjohann GmbH Industrievertretungen
- Hotel Birke GmbH & Co. KG
- Hotel Kirchspiels Gasthaus
Eigentümer: Ulf Heesch e.K.
- KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und
Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
- Kruse und Jäckel
GbR Steuerberater
- Erwin Rumpf Garten- und
Landschaftsbau GmbH & Co. KG
- Sartori & Berger GmbH & Co. KG
- UCA United Canal Agency GmbH
- WALTERWERK KIEL GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
- Motoreninstandsetzungswerk
Wulf Johannsen KG GmbH & Co.

IHK und Olympia

Die Feuer und Flamme für Kiel GmbH (FFKG) ist eine gemeinsame Gesellschaft der IHK zu Kiel (80 Prozent) und des Kieler Yacht-Club e. V. (20 Prozent). Sie unterstützt die Bewerbung der Landeshauptstadt Kiel (LH Kiel) zur Ausrichtung der olympischen (und hoffentlich auch paralympischen) Segelwettbewerbe 2024. Die FFKG sammelt in der Wirtschaft Sponsorengelder und Ideen, mit dem Ziel, beim Bürgerentscheid in Kiel am 29. November 2015 sowohl eine hohe Wahlbeteiligung als auch eine hohe Unterstützung für die Kieler Bewerbung zu erzielen. Ein positives Ergebnis

beim Bürgerentscheid ist Voraussetzung für die Abgabe der Bewerbungsunterlagen beim IOC im Januar 2016. Es wird absehbar in der gesamten folgenden Bewerbung beim IOC eine gewichtige Rolle spielen, da der Rückhalt in der Bevölkerung vor Ort ein zentrales Element der Agenda 2020 des IOC ist, die als Grundlage für die Bewertung der Bewerbungen dient. <<

Weitere Informationen zur Kieler Bewerbung erhalten Sie unter www.feuerflammekiel.de.



Foto: IHK

Es brennt bei Feuer und Flamme

Sponsoren ◀ Auch die IHK zu Kiel brennt für Olympia! Und selbst, wenn es kontrolliert brennt, steigt Rauch auf. Beim Stempelbrennen der Feuer und Flamme für Kiel GmbH (FFKG) war es weißer Rauch – als Zeichen der Zuversicht hinsichtlich des Bürgerentscheids zu Olympia am 29.11. Rund 25 Gäste, alles Sponsoren der O24K Feuer.Flamme.Kiel.-Kampagne, trafen sich im Oktober um mit „Ihrem“ Brennstempel ihr Logo in die Sponsorenwand im Foyer der IHK zu Kiel einzubrennen.

Die Brennstempel der Norddeutschen Apparate-Bau-Anstalt Lyck & Co. GmbH sind eine zentrale Leistung der FFKG für ausgewählte Sponsoren.

Zu Beginn der O24K Feuer.Flamme.Kiel.-Kampagne der Kieler Wirtschaft hat die Geschäftsführung der FFKG intensiv über eine etwas ausgefalleneren Gegenleistung für ihre wichtigsten Sponsoren nachgedacht. Am Ende stand die Idee, für die Gold-, Silber- und Bronzesponsoren je einen das Logo ihres Unternehmens tragenden Brennstempel zu produzieren. Dieser sollte dann auf Sponsorenwände

eingebrennt und an verschiedenen Standorten Kiels präsentiert werden.

Mittlerweile stehen fünf solcher Wände in Kiel, je eine im Eingangsbereich des Citti-Parks, im Sophienhof, im Foyer des Hotels Kieler Yacht Club, als Referenzobjekt in den Räumen der Norddeutschen Apparate-Bau-Anstalt Lyck und im Foyer der IHK zu Kiel.

Kampagne ◀ Diese Sponsorenwände, die letztendlich die Logos von mehr als 30 der insgesamt 70 Sponsoren zieren, verdeutlichen den breiten Rückhalt, den die Olympia-Kampagne Kiels in der heimi-

schen Unternehmerschaft hat. Mit mehr als 280.000 Euro haben diese 70 Sponsoren die finanzielle Grundlage der O24K Feuer.Flamme.Kiel.-Kampagne gelegt. Darüber hinaus haben sich zahlreiche weitere Unternehmen, Institutionen und Initiativen für die Kampagne engagiert. Darunter die Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, mit Außenwerbeflächen im Gegenwert von rund 120.000 Euro und der Sophienhof, mit Flächen für zahlreiche Aktionen und Präsentationen rund um die Olympia-Bewerbung, initiiert etwa von den Wirtschafts Junioren Kiel oder den Kieler Seglern. **wh** ◀◀

Leistung macht Spaß!

Die Deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) ist ein Förderverein, der sich für die Verbreitung des olympischen Gedankens in Sport und Gesellschaft einsetzt. Dabei steht die Vermittlung der olympischen Werte Fair-Play, Leistungsbereitschaft, Teamgeist und Völkerverständigung im Vordergrund.

Die DOG verfügt bundesweit über ein sportübergreifend interessantes Netzwerk. Olympiabegeisterte Einrichtungen und Persönlichkeiten aus Kultur, Politik, Sport, Wirtschaft und Wissenschaft fördern mit ihrem Einsatz und ihrer Mitgliedschaft aktiv Projekte. Die IHK zu Kiel ist als langjähriges Mitglied der

DOG vorbildlich olympisch engagiert, aktuell im Rahmen der Kampagne O24K Feuer.Flamme.Kiel. Die DOG-Zweigstelle Kiel unterstützt dieses leistungsstarke Netzwerk vor Ort. Durch geplante Aktionen wie „DOG goes Schule“ und „DOG läuft für Olympia 2024 in Kiel“ begleiten die Mitglieder die Bewerbung der Landeshauptstadt Kiel für die Olympischen Segelwettbewerb 2024 in Kiel. Bei Interesse an einer Mitgliedschaft und/oder bei Bereitschaft, eine Spende zu leisten, wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführer der Zweigstelle Kiel, Herrn Hanno Treuer, (Telefon: 0431 901 2992 oder per Mail: hanno.treuer@kiel.de). Seien Sie dabei, wir bewegen was! **red** ◀◀

„Kiel ist wichtiges Argument im Wettstreit“

DOSB-Präsident < Die Wirtschaft ganz im Zeichen der olympischen Ringe. So lässt sich die erste große Veranstaltung im neu aufgestellten Hotel Kieler Kaufmann umreißen. Die organisierte Wirtschaft in der Landeshauptstadt hatte den Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Alfons Hörmann, zu Gast.

Hörmann nutzte seinen Besuch an der Förde für medienwirksame Gespräche. Kiel könne mit seinem herausragenden Segelrevier punkten sowie mit der olympischen Tradition von 1936 und 1972. Wörtlich sagte der DOSB-Präsident: „Kiel wird ein ganz wichtiges Argument im Wettstreit mit den anderen Bewerbern sein!“ Vor gut 200 Besuchern im neuen, großen Saal des Kieler Kaufmannes brachte es Hörmann auf den Punkt: „Kiel ist ein Pfund mit dem man wuchern kann!“

Damit meinte der Präsident nicht nur die Wochen vor dem Bürgerentscheid, sondern vielmehr die Zeit danach. „Freuen Sie sich auf arbeitsreiche Jahre“, blickte Hörmann nach vorne. Die Bundesrepublik Deutschland strotze vor Kraft. Die Voraussetzungen für das Projekt Olympia seien besser denn je. Es gebe nicht allzu viele vergleichbare Vorhaben. 69 Weltmeisterschaften in fünf Wochen verbunden mit einer weltweiten medialen Aufmerksamkeit, das sei schon mehr als einmalig. Zu den Chancen für Hamburg und Kiel sagte Hörmann: „Im Sport ist es manchmal von Vorteil nicht als Favorit zu starten!“ Auch zu Fragen der Finanzierung von Olympia in Deutschland äußerte sich der Präsident: „Die jüngsten Gespräche stimmen uns mehr als zuversichtlich bis in die Spitze der Regierung hinein.“ Kritikern, die die Krisen der Welt als Gegenargument für das Durchführen von Olympischen Spielen hervorheben, hielt Hörmann entgegen: „Wenn wir darauf warten bis wir keine Krise haben, dann wird es mit großen Projekten in unserem Lande nichts“.



Alfons Hörmann

Feuer und Flamme < Zuvor hatte der Präses des Kieler Kaufmann e. V., Jan Christoph Kersig, einen kurzen Abriss über die Geschichte des Vereins gegeben und den Ehrengast Alfons Hörmann sowie zahlreiche Repräsentanten aus Poli-



IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann, IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater, DOSB-Präsident Alfons Hörmann und Kieler-Kaufmann-Präses Jan Christoph Kersig

itik und Wirtschaft herzlich begrüßt und einen kurzen Abriss über die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt gegeben.

Dabei fehlte auch nicht die Erwähnung des Schubes der durch die Olympiade 1972 entstanden sei. „Die Olympiabauten seien weiter entwickelt worden und werden nach wie vor von der Bevölkerung angenommen“, unterstrich Kersig die Nachhaltigkeit der 1972er Investitionen. Allein die Wohnungswirtschaft werde in den kommenden Jahren in der Landeshauptstadt 400 Millionen Euro investieren. Die Bundeswehr sei zusätzlich mit rund 150 Millionen Euro an Investitionen in ihren Stützpunkt dabei. In Kiel tue sich bereits heute sehr viel. Jörg Orlemann, Hauptgeschäfts-

führer der Industrie- und Handelskammer und Geschäftsführer der Feuer und Flamme für Kiel GmbH, erläuterte dem hochkarätigen Gast die Aktivitäten der Wirtschaft in Bezug auf die Olympiabewerbung und die damit verbundene Werbekampagne. All diese Aktivitäten hätten zu einem starken Wir-Gefühl in Kiel und Umgebung geführt. „Olympia macht jetzt schon Spaß“, sagte Orlemann unter Beifall.

Die Vorträge mündeten in eine lebhaftige Diskussion während und nach der offiziellen Veranstaltung. Immer wieder wurde betont, wie wohltuend der sachliche und inhaltsschwere Vortrag des DOSB-Präsidenten gewesen sei. „Mit Alfons Hörmann hat der deutsche Sport Glück gehabt“, sprach kein geringerer als Deutschlands Zehnkampf-Legende, Olympia-Sieger Willi Holdorf, vielen aus der Seele.

Lg <<



Foto: GES/christina klooß fotografie

des GES. Philippe Legrain, Ökonom und Autor, appellierte an die Europäer, Migranten und Flüchtlinge als wirtschaftliche Chance und nicht als Belastung anzusehen, was innerhalb der EU geteilt werden müsse. Zunächst sei die Flüchtlingsaufnahme ein humanitärer Akt. Aber es sei „pervers, dass die meisten europäischen Länder Asylsuchende vom Arbeitsmarkt fernhalten“, sagte Legrain. „Ohne Migration wird die arbeitende Bevölkerung in Deutschland bis 2030 um ein Sechstel schrumpfen.“

Safet Gerxhaliu, Präsident der Handelskammer Kosovo, betonte die Bedeutung von Werten, damit junge Menschen ihre Heimatländer gar nicht erst verlassen wollen: „Wir müssen Vertrauen aufbauen.“ Ein verlässliches Rechtsstaatsprinzip in den Balkanstaaten würde die meisten Probleme der Region lösen. Zum Beispiel, dass junge Menschen das Land verlassen, selbst wenn sie Jobs haben. Gerxhaliu forderte die Europäer auf, eine aktivere Präsenz im Kosovo zu zeigen.

Globales Problem ◀ Angesichts einer wachsenden Weltbevölkerung ist neben dem Ressourcenverbrauch die Versorgung mit Lebensmitteln ein drängendes globales Problem. Eine Forschergruppe um Wolfram Mauser von der Ludwig-Maximilians-Universität München und Gernot Klepper vom Institut für Weltwirtschaft schlägt den Einsatz neuer Technologien vor: Wenn Satellitendaten systematisch mit Hilfe neuer Modellierungsprogramme zur Landnutzung ausgewertet würden, ließe sich die weltweite landwirtschaftliche Produktion mehr als verdoppeln. Ohne dass die dafür genutzte Fläche ausgeweitet werden müsste, ließe sich so der künftige Bedarf an Lebensmitteln und Biomasse decken. Indem mit Hilfe von Satellitendaten die optimale Flächennutzung ermittelt wird, könnten Landwirte Erträge maximieren, während sie gleichzeitig die Nutzung von Wasser und Düngemitteln zurückfahren. Die globale Landwirtschaft werde sich zunehmend informationsgetrieben entwickeln, sagen die Forscher voraus. Das europäische Erdbeobachtungsprogramm Copernicus könnte ein Rückgrat für die Verbindung lokaler landwirtschaftlicher Daten mit globalen Handelsströmen sein.

Ein Land, in dem sich viele der globalen Probleme fokussieren, ist die Türkei: finanzielle Verwerfungen in den Emerging Markets, Verteilung von Wohlstand, Flüchtlingsströme in der Nachbarschaft zu Kriegsgebieten. Finanzminister Mehmet Şimşek sagte auf dem GES, es gebe derzeit „keine guten Schlagzeilen, aber das Bild ist nicht so schlecht, wie viele Leute denken. Es war in den letzten zwei Jahren eine holprige Fahrt. Das ist in der Regel ein guter Zeitpunkt, um die Menschen davon zu überzeugen, dass Reformen notwendig sind.“ Das Land hat derzeit den Vorsitz der G20-Staaten inne, wird ihn nächstes Jahr an China weitergeben, von wo er dann 2017 nach Deutschland wandert. Das GES 2016 soll dabei die Brücke bilden und wird deshalb in Istanbul stattfinden. „Wir haben auf dem GES damit die einmalige Chance, globale Herausforderungen, bei denen die Türkei eine Schlüsselrolle spielt, vor Ort und mit regionalen Experten zu diskutieren“, so Dennis Snower, Präsident des Instituts für Weltwirtschaft, dem Organisator des GES. Denn auch hier gilt: Globale Probleme spiegeln sich immer auch lokal wider.

Alle eingereichten Lösungsvorschläge, eine Übersicht über die spannendsten Diskussionen sowie Videos und Fotos vom GES finden Sie unter: www.global-economic-symposium.org.

red ◀◀

Die Probleme der Welt sind auch unsere

Globale Probleme, lokale Folgen ◀ Torsten Albig brachte es bei der Eröffnung des diesjährigen Global Economic Symposium (GES) gleich auf den Punkt: „Sie werden hier in Schleswig-Holstein Spuren hinterlassen. Denn alles was Sie hier an der Kieler Förde diskutieren ist nicht nur in ihren jeweiligen Heimatländern relevant, sondern auch hier“, sagte der Ministerpräsident an die internationalen Teilnehmer des GES gerichtet.

Migration ist das aktuellste Beispiel, wie Probleme Grenzen überwinden und nicht mehr durch einzelne Staaten lösbar sind. Eine internationale Zusammenarbeit über Länder-, Kultur-, Religions- und andere gesellschaftliche Grenzen hinweg ist nötig. Genau solcher Probleme nimmt sich das GES jedes Jahr an. Mitte Oktober versammelte das Kieler Institut für Weltwirtschaft zum achten Mal internationale Entscheider aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und internationalen Organisationen, um Lösungsvorschläge für globale Probleme zu präsentieren und zu diskutieren. Finanziell unterstützt wird das GES unter anderem von Unternehmen aus Schleswig-Holstein. Mehr als 300 Teilnehmer nahmen sich in über 30 Sessions globaler Herausforderungen an.

Welchen Stellenwert haben in der Migrations-Debatte verschiedene Werte, und ist es notwendig, Migranten Werte wie Demokratie oder Gleichstellung der Geschlechter „beizubringen“? Das gehörte zu den kontrovers diskutierten Themen

Die Kunst erfolgreicher Kommunikation

hthomsen communicative solutions < Als Coach bietet Heike Herma Thomsen Führungskräften, Teamleitern, Angestellten und Berufseinsteigern maßgeschneiderte Trainings, die darauf abzielen, erfolgreich mit Veränderungen und Herausforderungen umzugehen. „Ein Erfolgskriterium im Umgang mit Veränderung ist die Kommunikation“, sagt die Philologin. Daher geht es in ihren Sprechercoachings um Wege und Möglichkeiten erfolgreicher Kommunikation.

Für Menschen, die in der heutigen Wirtschaftswelt erfolgreich sein wollen, ist die richtige Kommunikation ausschlaggebend. Wir alle kommunizieren auf verschiedenen Wegen mit den unterschiedlichsten Menschen über teilweise sehr komplexe Zusammenhänge. Das erfordert, gerade im professionellen Bereich, ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Kommunikationskompetenz. Darüber hinaus kommunizieren wir mit uns selber, beispielsweise, um über Veränderungen nachzudenken, Ziele zu klären und Konzepte zur Umsetzung zu entwickeln.

Einzel- und Gruppentrainings < „Wir stecken zuweilen in unseren Kommunikationsprozessen fest und brauchen einen Anstoß von außen, um voranzukommen. In Einzel- und Gruppentrainings unterstütze ich Menschen darin, ihre Kommunikationsprozesse zu verbessern und Strategien zu entwickeln,

um Veränderungsprozesse und Anforderungen in der heutigen Wirtschaftswelt souverän meistern zu können“, sagt Heike Herma Thomsen. Beispielsweise erhält ein Teilnehmer Unterstützung, um ein schwieriges Gespräch vorzubereiten, oder er wird angeleitet, seine Trainings-, Moderations- und Präsentationsfertigkeiten zu verbessern. Berufsanfänger, die ihr erstes Projekt vorbereiten, werden ebenso begleitet wie Führungskräfte, die die Arbeit in ihrem

Team optimieren wollen. Darüber hinaus unterstützt Heike Herma Thomsen in allen Phasen des Schreibprozesses. Neben Problemlösungen bei Sachtexten wie Protokolle, Berichte oder E-Mails werden Kurse im Kreativen Schreiben für den Beruf durchgeführt. Coaching, Training und Kreatives Schreiben gibt es in Deutsch und Englisch, zurückgegriffen wird zudem auf Spanisch, Französisch und Niederländisch.

Heike Herma Thomsen ist zertifizierter Business Coach und Trainerin, Master für Neuro-Linguistisches Programmieren sowie Poesiepädagogin. Sie war mehr als zehn Jahre als Communication- und PR-Managerin sowie Personalentwicklerin bei HDW tätig und hat neun Jahre in Brüssel als EU-Projektmanagerin beim Europäischen Werftenverband CESA und beim Europäischen Verbraucherverband BEUC gearbeitet.

Seit kurzem zurück in Kiel, bietet sie mit hthomsen communicative solutions schnelle Lösungen und gezielte Hilfen, die direkt auf den Bedarf der jeweiligen Person zugeschnitten sind. Die Trainings und Workshops werden für Einzel-

personen sowie Gruppen bis zu 15 Personen angeboten. Mit KielPD- Personal Development führt Thomsen in Zusammenarbeit mit ihrem Kollegen Wolfgang Hamm interaktive Kurzworkshops zu unterschiedlichen beruflichen Themen durch und bietet einen Workshop-Notdienst zur kurzfristigen Unterstützung an. <<

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Heike Herma Thomsen M.A.
www.thomsen-coaching.eu
www.meetup.com/KielPD-Personal-Development



Foto: Privat/Heike Herma Thomsen

Gebäudereinigung

BOCKHOLDT
Frische & Qualität bei jedem Wetter!



Bockholdt KG | Niederlassung Kiel
Liebigstraße 13 | 24145 Kiel

Gebäude | Industrie | Klinik
Dienstleistungen

bockholdt.de



Aktueller Kundenbereich der HypoVereinsbank in Kiel



Stefan Knigge, Leiter der Privatkundenbank in der Niederlassung Schleswig-Holstein



Mobile Fahrstelle der Vereinsbank in Hamburg zur Kieler Woche um 1965

Fotos: HypoVereinsbank

HypoVereinsbank Kiel feiert 150-jähriges

Jubiläum ◀ Bis auf das Jahr 1865 gehen die Wurzeln der HypoVereinsbank in Kiel zurück. Als Vereinsbank in Kiel in der Holstenstraße 15 gegründet, ist sie bis heute fester Bestandteil des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens der Stadt. Seit 1975 existiert die Filiale an der Holstenbrücke 2-6, die Ende 2014 umfassend modernisiert wurde.

Es macht mich stolz, die 150-jährige Geschichte der Filiale mit meinem Team an einem der Vorzeigestandorte für persönliche Bankberatung in Schleswig-Holstein fortschreiben zu dürfen“, sagt Stefan Knigge, Leiter der Privatkunden Bank der HypoVereinsbank-Niederlassung Schleswig-Holstein.

Im Laufe ihrer Geschichte hat die HypoVereinsbank die Stadt Kiel auf ihrem Weg zum politischen, wirtschaftlichen und geistigen Zentrum Schleswig-Holsteins konsequent begleitet und dabei stets die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Kunden nach zeitgemäßer Betreuung und Beratung im Blick behalten. Dies spiegelt sich auch im neuen Filialkonzept wider.

„Seit fast einem Jahr profitieren unsere Kunden und Mitarbeiter von der modernen Technik und dem neuen Design. Die Modernisierung der Filiale ist ein weiterer Meilenstein in der Partnerschaft auf Augenhöhe, die uns seit 150 Jahren mit Kiel verbindet“, so Knigge. Das erweiterte Beratungs- und Service-

angebot wird hervorragend angenommen. In Kiel bieten alle Beratungsplätze eine Video-Zuschaltmöglichkeit für Experten, die zu Fachthemen in das laufende Beratungsgespräch zugeschaltet werden können. Das „HVB Finanzkonzept“, ein interaktives Beratungsportal, bei dem der Berater jeden Schritt gemeinsam mit den Kunden am Bildschirm durchgeht, ermöglicht eine noch individuellere Beratung sowie größtmögliche Transparenz und Nachvollziehbarkeit für eine fundierte Anlageentscheidung.

Modernisierung ◀ Im erneuerten Wartebereich finden sich Flachbildfernseher, Kaffeeautomaten, Kaltgetränke und Tageszeitungen. In der Selbstbedienungszone sorgen neue bauliche Elemente für mehr Diskretion bei der Nutzung der beiden Geldautomaten mit Ein- und Auszahlungsfunktion, der zwei Kontoauszugsdrucker sowie der beiden SB-Terminals für Überweisungen. Neben dem persönlichen Gespräch in der Filiale können die Kunden auch das On-

linebanking, die App-Funktionen über das Mobiltelefon oder – ortsunabhängig – die Online-Beratung nutzen. So ist heute auch eine persönliche Betreuung über die Ortsgrenzen von Kiel hinaus möglich, ohne dass der Kunde in die Filiale kommen muss.

Die Schwerpunkte der Kieler Filiale liegen bei Internationalisierung, Unternehmensnachfolge, Landwirtschaft und Außenhandel. In Kiel arbeitet ein auf die Bedarfe der Kunden spezialisiertes Team, allein davon 20 Mitarbeiter in der Kreditabteilung. Sehr eng arbeitet die Bank mit der IHK, lokalen Beratungsfirmen und Schleswig-Holsteiner Förderinstituten zusammen. Als Teil der UniCredit Gruppe begleitet sie die Kunden mit dem eigenen internationalen Netzwerk auf ihren Wegen ins Ausland. Anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläums und als klares Bekenntnis zum Standort bringt die HypoVereinsbank Kiel die Identifikation mit ihrer Stadt in einer limitierten Motiv ecKarte zum Ausdruck. red ◀◀

> **IBAK Helmut Hunger GmbH & Co KG**

Umsatzrekord und gute Perspektiven

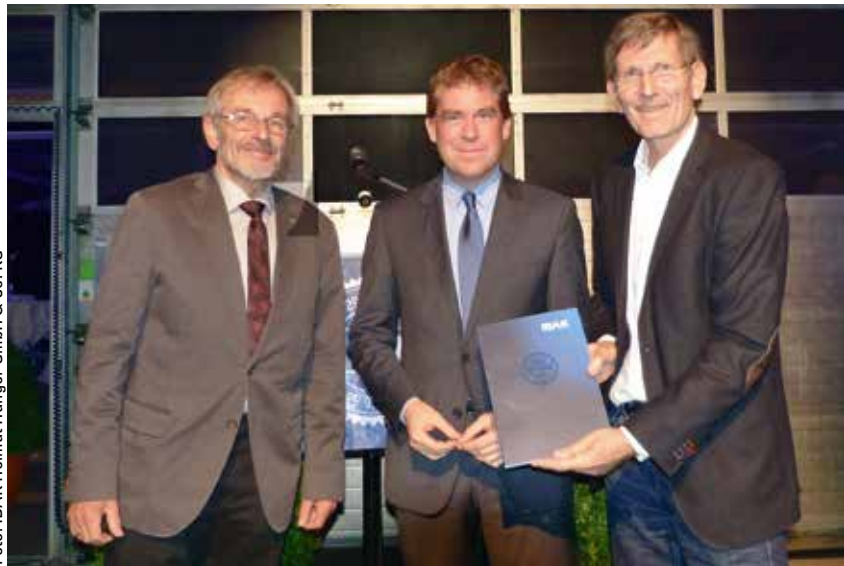
Am Kieler Wehdenweg stieg im Oktober eine große Party. Eingeladen hatte die Geschäftsleitung der IBAK Helmut Hunger GmbH & Co KG alle aktiven 313 Mitarbeiter aus Kiel und aus den vier deutschen Zweigstellen samt ihren Partnern. Rund 450 Gäste kamen und füllten die Fahrzeug-Ausbauhalle, die kurzfristig geräumt und in einen Festsaal mit entsprechendem Ambiente verwandelt worden war, bis auf den letzten Platz.

Geschäftsführer Dr. Werner Hunger konnte in seiner Ansprache auf die positive Geschäftsentwicklung, besonders auf den gesteigerten Export und daraus resultierende Erweiterungspläne am Stammsitz in Kiel hinweisen. Ehrengast Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des unabhängigen Familienunternehmens für die Stadt Kiel und die Region. Der Vorzeigebetrieb habe Beschäftigung und Ausbildung für Generationen von Mitarbeitern geschaffen. „IBAK bietet mehr als 300 Mitarbeitern eine Heimat, ein solides Auskommen und als verlässlicher Partner für Arbeitnehmer eine sichere Zukunft“, hob Kämpfer hervor. Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums zahlt IBAK eine Sonderprämie von 2070 Euro an jeden in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig) und

470 Euro an jeden Auszubildenden. Den Abschluss dieses offiziellen Teils dieser Veranstaltung bildete die Präsentation einer umfangreichen Jubiläumsschrift mit Berichten zur IBAK Historie und mit zahlreichen Interviews, in denen Mitarbeiter quer durch alle Abteilungen das Unternehmen aus ihrer Sicht beschreiben.

Am 29. September 1945 gründete Helmut Hunger sein Ingenieurbüro Atlas in Kiel. Heute ist IBAK weltweit größter Hersteller von Kanalinspektionssystemen und gleichzeitig das älteste

im nächsten Jahr zwei Millionen Euro in die Erweiterung der CNC-Fertigung und den Ausbau von deren Automatisierung investieren. Für 2015 erwartet das Unternehmen, unter anderem dank erheblich gesteigener Auftragseingänge aus den USA, ein Umsatzwachstum von circa 10 Prozent und damit einen neuen Rekordumsatz von über 46 Millionen Euro. Weiteres Wachstum soll das 2012 gegründete Tochterunternehmen IBAK Robotics GmbH generieren. Die in Durmersheim ansässige Firma stellt voll elektrisch betriebene Kanalfräs-



IBAK-Geschäftsführer Dr. Werner Hunger (rechts) überreicht Dr. Ulf Kämpfer die Firmenchronik; links: der ehemalige Geschäftsführer Herwig Hunger

Unternehmen der Branche. Es besitzt Zweigstellen in Georgmarienhütte, Krefeld, Illerrieden und Durmersheim, sowie eine Niederlassung in Sydney. Neben den geplanten baulichen Erweiterungen wird das Unternehmen in diesem und

roboter her. Mit der Erweiterung des Produktportfolios um die Fräsroboter strebt das Unternehmen ein möglichst vollständiges Produktsortiment für die Kanalrohrinspektions- und Sanierungsbranche an. *red <<*

☑ Rechtsanwältinnen + Steuerberater in der Region

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 43

Frank Beckröge
Rechtsanwalt

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de



Aufbau einer rückbaubaren Logistikhalle

Foto: h.u.t. solutions GmbH

Mobile Lösungen für Unternehmen

Eventausstatter ◀ Festzelte in der Baugrube, Logistik-Lösungen für Events wie die „Berlinale“ – mit maßgeschneiderten Konzepten hat sich die h.u.t. solutions GmbH aus Elmshorn (Kreis Pinneberg) bundesweit einen Namen gemacht. In erster Linie richtet sich das „Rund-um-Sorglos-Paket“ in mobilen Bauten an Unternehmen. „Wir gehören zu den wenigen Spezialisten in Deutschland, die über diese Erfahrung in der Event-Logistik verfügen“, sagt Geschäftsführer Michael Glaser stolz.

Dazu gehören manchmal auch ausgefallene Projekte. „Wir haben schon ein Zirkuszelt für eine Kunden-Veranstaltung auf einen Gletscher gebracht.“

Menschen, Einzigartigkeit, Präzision – die Philosophie der h.u.t. (human, unique, technique) solutions GmbH hat sich seit der Gründung im Jahr 2003 nicht verändert. Die Geschäftsbereiche allerdings schon. Denn mobile Bauten lassen sich nicht nur für Veranstaltungen nutzen, sondern auch als Gewerbehalle, Lager oder Verkaufsfläche. „Wenn es schnell gehen muss oder die Nutzungsdauer an einem Ort zeitlich beschränkt ist, sind mobile Bauten eine ideale Lösung“, erklärt Glaser. Und so hat er die h.u.t. event solution um die Geschäftsbereiche h.u.t. industrial solution für mobile Bauten und h.u.t. rental solution für die Ausstattung von der Lichttechnik bis zum Mobilar erweitert. Den Grundstock dafür legte 2005 die Anfrage eines Elektronikherstellers, der für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft innerhalb kürzester Zeit ein 3.000 Quadratmeter großes Outlet-Center errichten lassen wollte. Die mobile Lösung hat Bestand. „Das Fabrikverkaufszentrum steht noch heute“, so Glaser.

Mobile Gebäude ◀ Das Konzept des 59-jährigen Elmshorners, der die Firma in einem großen Netzwerk mit einem Kernteam von zehn Mitarbeitern leitet, ist aufgegangen. „Der Bereich der mobilen Gebäude wird immer größer – und internationaler. Die Unternehmen sparen enorm Zeit und Kosten“, so Glaser.

Längst hat industrial solution den Event-Bereich bei den Aufträgen den Rang abgelaufen. Die innovativen Hallensysteme zeichnen sich durch ihre Flexibilität aus. Die Module können jederzeit erweitert oder verändert – und bei Umzug eines Unternehmens sogar an den neuen Standort „mitgenommen“ werden. Die doppelschaligen transzulenten Thermodächer bieten Tageslicht ähnliche Verhältnisse. Membrane mit Low-E-Beschichtung verhindern Hitzestau durch Sonneneinstrahlung und halten in der kalten Jahreszeit die Wärme.

Auch für den dauerhaften Einsatz sind die mobilen Bauten geeignet. Das stellt h.u.t. solutions aktuell am Tegernsee unter Beweis. Für das bayerische Rote Kreuz errichtet die Gesellschaft eine Halle, die als Rettungswache genutzt werden soll. „Das ist ein Modellprojekt, das jederzeit vervielfältigt werden kann“, ist Michael Glaser überzeugt. Die Entwicklung des Unternehmens, gerade im Bereich der Industriebauten, stimmt den Geschäftsführer positiv. „Es existieren Expansionspläne.“ ◀◀

Autor: Jens Neumann
Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

h.u.t. solutions GmbH
www.hut-solutions.com

Sonnige Zeiten für Gewerbe und Industrie

Solarstrom < Die pm-energy GmbH aus Reesdorf installiert die 600. Photovoltaik-Anlage in Schleswig-Holstein. Ob Bäckerei, Getränkemarkt oder metallverarbeitender Betrieb – für stromintensive Unternehmen brechen gut geplant und richtig umgesetzt sonnige Zeiten an. Seit zwei Jahren setzen kleine und mittelständische Betriebe zunehmend auf eigene Photovoltaik-Anlagen, um Solarstrom zu erzeugen – und so ihre Betriebskosten zu senken und sich Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Früher ging es darum, den Strom einzuspeisen und Geld zu verdienen, heutzutage steht die Nutzung für den Eigenbedarf im Vordergrund“, erklärt Diplom-Ingenieur Patrick Müller, Inhaber und Geschäftsführer der pm-energy GmbH aus Reesdorf (Kreis Rendsburg-Eckernförde). Im September hat seine Firma die 600. Photovoltaik-Anlage und damit insgesamt mehr als 15.000 Kilowatt Peak (kWp) in Betrieb genommen.

Erneuerbare Energien < „Für die Unternehmen ist das alles noch ein relativ neues Thema“, sagt der beratende Ingenieur. Nachdem die Einsparpotenziale bei den Personalkosten und im Einkauf vielfach ausgeschöpft seien, rücke das Thema Erneuerbare Energien jetzt aber immer stärker in den Fokus. Die 2003 gegründete pm-energy GmbH mit aktuell 16 Mitarbeitern versteht sich dabei als Partner der Wirtschaft. Mit Hilfe des Lastprofils, das Firmen mit einem Jahresverbrauch von 100.000 Kilowattstunden beim Versorger anfordern können, und einer solaren Ertragskurve lässt sich gut berechnen, ob eine Investition in eine Solaranlage wirtschaftlich sinnvoll ist.

4.260 Module mit einer installierten Leistung von 1.065 kWp – das entspricht einem möglichen Stromertrag von durchschnittlich rund 900.000 Kilowattstunden pro Jahr – hat die Reesdorfer Firma in den vergangenen zwei Jahren im gewerblichen Bereich in Schleswig-Holstein installiert. Die größte Photovoltaik-Einzelanlage mit 400 kWp ist seit 2014 bei einem Produktionsbetrieb in Neumünster im Einsatz. „Die Anlage läuft besser als prognostiziert. Man überlegt bereits, zu erweitern“, freut sich Diplom-Ingenieur Müller. Gemessen am Gesamtertrag der Solaranlage hat das Unternehmen im ersten Betriebsjahr 71 Prozent des erzeugten Stroms selbst verbraucht. Attraktiv sind Photovoltaik-Anlagen nach Auskunft des 39-jährigen Geschäftsführers besonders für Firmen, die tagsüber viel Strom verbrauchen. „Entscheidend ist, die installierte Leistung auf den Bedarf anzupassen“, sagt Müller. Darauf hat sich seine Firma spezialisiert. Ein weiterer Vorteil: Mit Photovoltaik-Anlagen machen sich die Unternehmen unabhängig von der Strompreisentwicklung. Mit einem Partner bietet die Reesdorfer Firma seit kurzem auch Leasing-Verträge für Solarpanels an.

Energieeffizienz < Zum Portfolio der pm-energy GmbH gehört neben der Planung und Installation von Photovoltaik-Anlagen für Gewerbe und Industrie auch das Thema Energieeffizienz. Denn durch Umrüstung auf LED-Lampen, den Einsatz von Effizienzpumpen oder die Einführung energetisch sinnvoller Produktionsprozesse können Unternehmen ihre Kosten deutlich reduzieren. Weiterer Geschäftsbereich ist Wärmeenergie und Heizungsbau. <<



Foto: Jens Neumann

Patrick Müller, Inhaber und Geschäftsführer der pm-energy GmbH

Autor: Jens Neumann, freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

pm energy GmbH
www.pm-energy.de

Umwelttechnik

Flenker Bau
HOCHBAU · TIEFBAU
UMWELTTECHNIK

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

www.flenker-bau.de
Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinal · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

Uni Kiel unterstützt auf vielerlei Weise Unternehmensgründungen

Erfahrung – Beratung – Förderung ◀ Vom Hörsaal ins eigene Unternehmen: Dieser Weg ist an der Uni Kiel wie an allen anderen deutschen Hochschulen die Ausnahme und nicht die Regel. Gleichwohl nimmt in akademischen Kreisen das Interesse am Thema Unternehmensgründung zu. Auch deshalb, weil die Christian-Albrechts-Universität einiges dafür tut.



Einen entscheidenden Impuls bekam die Förderung des Gründungsgedankens im Jahr 2013, als sich die Hochschule am Wettbewerb „EXIST Gründungskultur“ beteiligte. Zwar scheiterte man damals knapp, doch das Versprechen, so oder so diesem Thema verstärkte Zuwendung zu schenken, wurde eingehalten. Bester Beweis dafür ist das Zentrum für Entrepreneurship, das offiziell im Juni 2014 an den Start ging und seit einigen Wochen im Westring 425 auch seine ersten eigenen Räume hat. In den dortigen Büros arbeiten Dr. Anke Rasmus und Gabriele Buda. Außerdem gibt es Seminar- und Veranstaltungsräume für Gründungsinteressierte jedweder Schattierung.



Ein neues System für die bessere Kommunikation im Auto ist ihre Gründungsidee (von links): Merikan Koyun, Jochen Wirthopf, Christian Lüke, Stephan Senkbeil

Selbstständigkeit ◀ „Es ist viel los. Das Bewusstsein für die Idee, dass Selbstständigkeit eine ernsthafte Option nach dem Uni-Abschluss oder der Promotion sein kann, ist im Wachsen begriffen.“ So formuliert

es Betriebswirtin Anke Rasmus, die andererseits darauf weist, dass Ausgründungen aus einer Hochschule typischerweise nicht im Hauruckverfahren funktionieren. Gewöhnlich gehe es dann eben nicht um etablierte Geschäftsmodelle wie die Eröffnung eines Restaurants oder eines Ladens, sondern um „nicht unmittelbar umsetzbare Vorhaben.“ Hoher Innovationsgrad, langer Entwicklungszeitraum, unbekannte An-

wendungsfelder, noch nicht erprobte Geschäftsmodelle: Das ist meist im Spiel, wenn Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler ein eigenes Unternehmen gründen wollen.

Mittendrin in diesem Prozess ist zum Beispiel ein Quartett von der Technischen Fakultät. Die Männer haben sich unter dem Namen Automobile Communication Enhancement (ACE) ein ausgeklügeltes System zur Verbesserung der Kommunikation in Autos ausgedacht, haben Mikrofone, Lautsprecher und Software zu einem funktionierenden Ganzen entwickelt, damit sich der Fahrer oder die Fahrerin entspannt und ohne gefährliche Kopfdrehungen mit den Insassen auf den Rücksitzen unterhalten kann.

Unterstützung ◀ „Bis zum marktreifen Produkt sind es trotzdem noch viele, viele Schritte“, weiß Anke Rasmus. Diese Schritte begleitet das Zentrum für Entrepreneurship nicht nur beratend, sondern auch fördernd. Über das Programm „EXIST-Forschungstransfer“ erhält ACE nahezu eine halbe Million Euro, um die Idee tragfähig für eine Unternehmensgründung zu machen. „Ohne derartige Unterstützung wäre das nie möglich“, betont Anke Rasmus, deren Büro noch weitere Förderprogramme vermittelt.

Unmöglich wäre manches auch ohne die Industrie- und Handelskammer zu Kiel. Sie unterstützt maßgeblich das Erfolgsmodell „start-up friday“, das seit dem vergangenen Sommersemester regelmäßig gründungsinteressierte Studierende mit erfahrenen Kräften aus der Praxis zusammenbringt. Gerade wenn Selbstständige über den Werdegang ihres Unternehmens berichten, löst das im Publikum immer wieder Aha-Effekte aus. Denn auch wenn die Sache am Ende als gelungen betrachtet werden darf, stellt sich stets heraus: Ohne Rückschläge ging es nie.

Impulse ◀ CAU-Vizepräsidentin Professorin Karin Schwarz macht deutlich, dass die regionale Wirtschaft nicht nur allein durch direkte Unternehmensgründungen von der Hochschule profitiert. Studierende, die Praktika in den Betrieben absolvieren oder in Kooperation mit ihnen Abschlussarbeiten verfassen, bringen nach ihrer Überzeugung oft handfeste Impulse in die Unternehmen. Auch Einrichtungen wie das Wissenschaftszentrum und das Technologie- und Innovationszentrum (KITZ) profitieren nach ihrer Überzeugung in hohem Maße von der räumlichen und inhaltlichen Nähe zur Wissenschaft. ◀◀

Herzlichen Glückwunsch CAU!

Anlässlich des 350. Jubiläumjahres weist die *Wirtschaft* an dieser Stelle ein Jahr lang auf die Aktivitäten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) hin. Hiermit will die Redaktion nicht nur auf das geschichtsträchtige Jubiläum eingehen, sondern die Bedeutung der Universität für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein unterstreichen. ◀◀

Autor: Martin Geist

Schleswig-Holstein

KALENDER 2016



... immer etwas Meer...

EILAND VERLAG · www.eiland.de · info@eiland.de

Mittelweg 6 · 25980 Sylt / OT Tinnum · T 04651 / 936212 · F 04651 / 936214

Fotografie Sabine Lubenow ©HuberImages





LIEFERPREISE OHNE MONTAGE

ROLLCONTAINER
mit 3 Schubkästen
72564

199.-

FREIFORM-SCHREIBTISCH
C-Fuß-Gestell Plattentiefe 80 cm auf 60 cm,
ca. 160x140 cm, ohne Blenden 73840/73930

~~530.-~~ **399.-**

AKTENSCHRANK
mit 5 Böden und Schloss ca.
80x42 cm, 217 cm hoch 72626

299.-

BESTE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN



DAS VIELFÄLTIGE BÜROPROGRAMM SPEZIELL FÜR IHRE BEDÜRFNISSE

Passt immer. Weil es sich anpasst. Hyper - Das modulare Bürosystem in großer Ausführungs- und Typenvielfalt. Ob Arbeitszimmer, Empfang oder Bibliothek, basic- oder profi-Line – immer eine passende Lösung.

**WIR SIND IHR ANSPRECHPARTNER FÜR
PROFESSIONELLE BÜROEINRICHTUNG!**
Rufen Sie uns an: 04551-50 642

**MÖBEL
KRAFT**